

Jahresbericht 2019/2020

SOS-Jugenddienst Völklingen

**Aufsuchende Jugendsozialarbeit
in den Stadtteilen
der Mittelstadt Völklingen**

Inhalt

<u>1. VORBEMERKUNGEN</u>	1
<u>2. RAHMENBEDINGUNGEN</u>	1
<u>3. ZIELGRUPPE</u>	1
<u>4. VERNETZUNG</u>	3
<u>5. AUFSUCHENDE ARBEIT / STREETWORK</u>	7
<u>6. SOZIALPÄDAGOGISCHE EINZELFALLHILFE</u>	8
<u>7. PROJEKTE</u>	8
<u>8. RESÜMEE UND AUSBLICK</u>	9

1. Vorbemerkungen

Der SOS Jugenddienst (im Folgenden mit SOS JD VK abgekürzt) ist seit Oktober 2009 fester Bestandteil des SOS-Kinderdorf Saarbrücken geworden und als ein Projekt der Aufsuchende Jugendsozialarbeit in den Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen verankert.

Entstanden war das Projekt, da sich verschiedene, problematische Gruppen von Jugendlichen an öffentlichen Plätzen trafen. Damit einhergehend wurden Beschwerden von Anwohnern, Polizei und politisch Verantwortlichen über störendes Verhalten wie Alkoholkonsum, Lärmbelästigung und Müllproblematik zum Problem in der Stadt.

Der folgende Bericht stellt die Arbeit und die aktuellen Entwicklungen des SOS-JD VK orientiert an der Konzeption im Berichtszeitraum 2019/2020 dar.

2. Rahmenbedingungen

Seit Dezember 2019 arbeitet eine neue Mitarbeiterin im SOS-JD VK:

- Amila Jakupovic, 20 Std./W SozialpädagogIn

Jana Keller die langjährig die Arbeit des SOS-JD VK geprägt hat, hat ihre Arbeit im Dezember 2019 wegen persönlicher Veränderungen vorübergehend unterbrochen. Ihre Stelle konnte mit folgender Vertretung nachbesetzt werden:

- Philipp Brausch, 30 Std./M Sozialpädagoge

Damit ist es gelungen die betreffenden Stellen zeitnah nachzubesetzen und damit die gute Arbeit des SOS-JD VK im Rahmen der Personalwechsel ohne Unterbrechung fortzuführen.

Die Räumlichkeiten des SOS-JD VK in der Bismarckstraße 20 haben sich seit dem Umzug 2016 zu einer festen Anlaufstelle für die jungen Menschen in Völklingen entwickelt. In festgelegten Öffnungszeiten können die Jugendlichen mit ihren Anliegen dort vorsprechen oder die offenen Angebote des SOS-JD VK zu ihrer Freizeitgestaltung nutzen. Die Büroräume werden dabei mit den beiden MitarbeiterInnen des Projekts WohnClearing Völklingen geteilt, was zu einer sehr guten Vernetzung der beiden Angebote führt, insbesondere in Fällen in denen KlientInnen von Wohnungslosigkeit oder Obdachlosigkeit bedroht sind.

Mit dem „blauen Wunder“ (blauer PKW-Kombi) werden die regelmäßigen Streetwork Termine in den Stadtteilen und den Außenbezirken der Stadt Völklingen durchgeführt. Weiterhin dient das „blaue Wunder“ als Umzugs- und Transporthelfer für die täglichen Bedarfe der KlientInnen des SOS-JD VK.

3. Zielgruppe

Der SOS-JD VK richtet seine Hilfsangebote an junge Menschen im Alter von 15 bis maximal 27 Jahren (Altersgrenze SGB VIII). Es handelt sich überwiegend um ausgegrenzte Jugendliche in schwierigen Lebenslagen. Also um Jugendliche oder jugendliche Randgruppen die in den öffentlichen Räumen auffällig geworden sind und oftmals nicht in Kontakt mit den existierenden Hilfesystemen und Institutionen (Jugendamt, Jobcenter, Schulen, Notschlafstellen, usw...) stehen. Es geht um Jugendliche und junge Erwachsene, die aus dem Netz der Jugendhilfe gefallen sind oder sich diesem aktiv entzogen haben. Diese Jugendlichen erlebten die an sie herangetragenen Angebote nicht als für sie passende Unterstützung. Ihre

schwierige Lebenssituation erlaubte es ihnen nicht, die vorhandenen Systeme zu akzeptieren. Viele dieser jungen Menschen waren wohnungslos oder aufgrund von häuslichen Gewalterfahrungen und Konflikten akut von Wohnungslosigkeit bedroht und die öffentlichen Räume in Völklingen wurden so zu ihrem Lebensmittelpunkt. Zu der, durch das Streetwork angesprochenen Gruppen, gehörten bisweilen auch unauffällige Jugendliche, die eher regelmäßig die Schule aufsuchten bzw. einer Ausbildung nachgingen. Im Normalfall standen diese Jugendlichen nicht primär im Fokus der sozialarbeiterischen Hilfen. Bei Ihnen galt es eher durch präventive Angebote ein Abdriften in eine problematische Entwicklung zu verhindern.

Die im Folgenden aufgeführten Kennzeichen der KlientInnen des SOS-JD VK waren charakteristisch für die jungen Menschen mit denen die SozialarbeiterInnen in Kontakt getreten sind:

- eine verfestigte inadäquate Tagesstruktur
- Abbrucherfahrungen in den Systemen Schule und Jugendhilfe
- Misstrauen gegenüber den öffentlichen Institutionen wie Jugendamt oder Jobcenter
- mangelnde Leistungsfähigkeit
- fehlende Schulabschlüsse
- fehlende berufliche Qualifikation
- ihre Biografie ist durch familiäre Konflikte, Gewalterfahrungen und z.T. durch Mißbrauchserfahrungen geprägt
- stammen aus Milieus die von Armut, Arbeitslosigkeit und psychischen Erkrankungen der Eltern geprägt sind
- gesundheitliche und/oder psychische Einschränkungen
- Abhängigkeitserkrankungen
- mangelhafte oder fehlende Versorgung
- kein fester Wohnsitz

Neben der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen stand der SOS-JD VK auch wieder im engen Kontakt mit den Eltern. Dabei gab es immer wieder Anfragen von verzweifelte Eltern die in unterschiedlichen Situationen ratlos im Zusammenleben mit ihren Kindern waren. In den meisten Fällen handelte es sich im Berichtszeitraum um die Darstellung von massiven häuslichen Problemen, welche ohne Hilfe von außerhalb nicht mehr zu lösen waren. Die Angebote der SozialarbeiterInnen reichten hier von regelmäßigen Beratungsangeboten über Hausbesuche, bis hin zu einer Überprüfung, ob ein Auszug des jeweiligen jungen Menschen aus dem elterlichen Haushalt dringend notwendig war. So konnte in diesen Fällen einer weiteren Verschärfung der krisenhaften Entwicklung und ggf. einer eskalierenden Gewalt vorgebeugt werden.

Durch die regelmäßige, statistische Reflexion der Arbeit des SOS-JD VK lassen sich darüber hinaus folgende Auswertungen bezüglich der KlientInnen festhalten:

	Prozentzahlen
Migrationshintergrund	43%
Ohne Migrationshintergrund	57%

	Prozentzahlen
Weiblich	30%
Männlich	70%

	Prozentzahlen
Alter 25-27 Jahre	10%
Alter 18-24 Jahre	65%
Alter 15-17 Jahre	25%

4. Vernetzung

Wie in den vergangenen Jahren ist die Netzwerkarbeit ein sehr wichtiger Bestandteil der Arbeit des SOS-JD VK. Die direkte Intervention auf die multiplen Problemlagen der KlientInnen macht dies ebenso erforderlich, wie die hohe Anzahl von bedürftigen Adressaten die in Völklingen leben, aber in der Öffentlichkeit und in den Institutionen mit ihren Problemen nicht wahrgenommen werden. Durch die enge Vernetzung mit den örtlichen Beratungsstellen, den Trägern der Kinder und Jugendhilfe sowie den zuständigen Behörden in Völklingen konnten viele dieser jungen Menschen in den Kontakt mit dem SOS-JD VK gebracht werden. Hierbei kam es auch zu einem regelmäßigen Austausch in mehreren fachspezifischen Arbeitskreisen über aktuelle Bedarfslagen der jungen Menschen in der Stadt VK. Die enge Projektbegleitung durch die Leiterin des Fachdienstes Jugend, Frauen, Senioren und Integration Claudia Schuh unterstützt diese sehr gute vor Ort Vernetzung maßgeblich. Durch regelmäßige Absprachen und Auftragsklärungen ist hier weiterhin eine effektive und fachlich fundierte Netzwerkarbeit in Völklingen gelungen.

Exkurs:

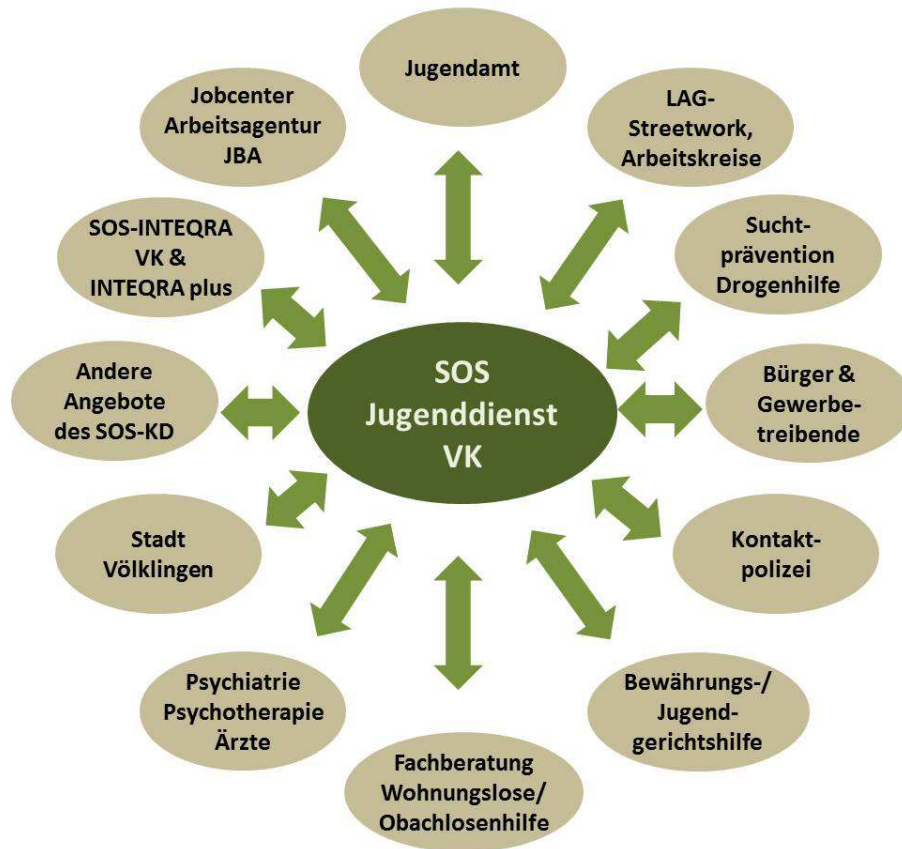
Gelungene Projektkombination: SOS-JD VK, INTEQRA VK, WohnClearing VK

Die langjährige Arbeit des SOS-JD VK konnte 2016 erfolgreich mit zwei wichtigen Angeboten Ergänzt werden.

Das Projekt INTEQRA VK beinhaltet eine Jugendwerkstatt, die durch die Mittel des Jobcenters Saarbrücken finanziert wird und dabei 24 jungen Menschen ein niedrigschwelliges Tagesstrukturierendes Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebot bietet. Die Jugendwerkstatt befindet sich zentral in unmittelbarer Nähe des SOS-JD VK gegenüber dem Rathaus. Die Jugendlichen die das Projekt besuchen, stehen oftmals vorher in engen Kontakt mit dem SOS-JD VK. So können diese jungen Menschen auf kurzem Weg durch den SOS-JD VK in ein Projektangebot vermittelt werden, dass ihnen eine regelmäßige Versorgung und Zugang zu weiterführenden Berufsperspektiven der Agentur für Arbeit bietet (REHA Ausbildungen, Überbetriebliche Ausbildungen für junge Menschen ohne Schulabschluss, usw...). Ohne die Unterstützung des SOS-JD VK würde vielen der TeilnehmerInnen nicht den Weg zu dem INTEQRA VK Projekt finden.

Im Jahr 2017 konnte außerdem das Projekt WohnClearing VK gestartet werden. Es handelt sich um eine ambulante Wohnungshilfe für junge Menschen die durch häusliche Konflikte und Gewalterfahrungen von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder bereits wohnungslos sind. Diese Zielgruppe steht häufig im Erstkontakt mit dem SOS-JD VK. Das WohnClearing wird durch die Mittel des Jugendamts und des Jobcenters des Regionalverbands Saarbrücken finanziert und versorgt seine KlientInnen mit Wohnraum, Lebensunterhalt und pädagogischer Betreuung durch Fachkräfte. Die KlientInnen des WohnClearings erhalten darüber hinaus ein tagesstrukturierendes Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebot in der Jugendwerkstatt INTEQRA VK. Das WohnClearing VK wird dabei mit 4 Plätzen durchgeführt, Ziel ist eine Verselbstständigung der KlientInnen in ein sicheres Wohnen.

Durch die Kombination dieser drei Angebote SOS-JD VK, INTEQRA VK und WohnClearing VK ist in Völklingen in den letzten Jahren eine gelungene Projektkombination entstanden, die der schwierigen Zielgruppe des SOS-JD VK niedrigschwellige Zugänge zu Beratung, Berufsperspektiven, Beschäftigung, Versorgung und Wohnungshilfen bietet. Dadurch konnten nachhaltige Hilfen geschaffen werden, die die wichtigen aufsuchenden Beziehungs- und Beratungsangebote des SOS-JD VK zu seinen KlientInnen in den zentralen Notlagen Perspektivlosigkeit und Wohnungslosigkeit strukturell erweitert.



5. Aufsuchende Arbeit / Streetwork

Die aufsuchenden Streetwork Aktionen in Völklingen waren während dem Berichtszeitraum wieder ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des SOS-JD VK. Durch die regelmäßigen Straßenkontakte und Hausbesuche in Völklingen konnten wieder viele, ausgrenzte junge Menschen direkt angesprochen und beraten werden und so in weiterführende Angebote und Hilfen vermittelt werden. Die aufsuchende Arbeit in der Innenstadt diente oftmals der Pflege der Bekanntheit zwischen Mitarbeitern und der Jugendszene in Völklingen. Im Normalfall waren hier bereits zuvor kontaktierte Jugendliche anzutreffen, die zwar eine Vielzahl von Problemstellungen mit sich bringen, deren Anbindung an die Beratungsräume des SOS-JD VK jedoch nur schwer erreichbar war. Sie konnten so zumindest temporär erreicht und unterstützt werden. Oftmals gelang zumindest der Verweis an andere Hilfeangebote im Netzwerk.

Neben den Bekannten Treffpunkten der Jugendlichen in Völklingen (Passage, Skatepark, JUZ Völklingen, Bahnhof Völklingen, Sportanlagen Innenstadt Fürstenhausen, ...) wurde das Team des SOS-JD VK im Berichtszeitraum auf einen neuen Treffpunkt in der Nähe des Globus Parkhauses (hinter Woolworth) aufmerksam. Die altersgemischte Gruppe war wegen Alkoholkonsum und lauter

Musik auffällig geworden. Durch mehrere gezielte Kontakte konnte ein vertrauensvoller Zugang zu Gruppe geschaffen werden, die zum Teil aus Jugendlichen Betreuten der Jugendwohngruppe der AWO besteht. Geplant ist hierbei eine engere Zusammenarbeit mit der Jugendwohngruppe im Rahmen von geplanten Freizeitaktionen, um an dieser Stelle abgängige Jugendliche die in der Stadt Völklingen negativ auffallen besser in die bestehenden Hilfen zu integrieren (siehe Kapitel 8 Ausblick). Vor Weihnachten wurde ein Weihnachtsstreetwork durchgeführt, in der die SozialarbeiterInnen Schokoladennikoläuse mit Projektflyern an die Jugendlichen in Völklingen verteilt haben. Durch solche Aktionen verfolgt der SOS-JD VK das Ziel die jungen Menschen in Völklingen direkt und niedrigschwellig anzusprechen und immer wieder auf die vorhandenen Hilfsangebote im Büro des SOS-JD VK in der Beethovenstraße 20 aufmerksam zu machen.

Das Streetwork in der Völklinger Innenstadt wird durch die regelmäßigen Fahrten in die Stadtteile vervollständigt. Durch die Teilnahme an dem Sicherheitsbeirat und einen Gesprächstermin mit dem Ortsvorsteher in Ludweiler wurde beispielsweise auf die Vandalismusvorfälle auf dem Hugenottenfriedhof in Ludweiler hingewiesen und so ein neuer Treffpunkt von Jugendlichen gefunden der im kommenden Sommer durch die SozialarbeiterInnen des SOS-JD VK regelmäßig aufgesucht werden wird. In solchen Fällen ist es wichtig in einen positiven Dialog mit der betreffenden Gruppe zu gelangen und ihr alternativen und Grenzen im Umgang mit ihren Treffpunkten aufzuzeigen. aber auch mit einem Problembewusstsein an die individuellen Problemlagen zu erkennen und entsprechende Hilfen anzubieten.

Im Stadtteil Geislauren wurde der SOS-JD VK darüber informiert, dass Jugendliche nach den Schließzeiten der Schule auf dem Schulgelände auffällig geworden sind. Hierbei handelt sich um eine Problem, dass sowohl die Schule, die dortige KITA als auch das JUZ United in Geislauren betrifft, da sich alle Einrichtungen auf demselben Gelände befinden. Der SOS-JD VK hat an dieser Stelle durch seine Unterstützung zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde angeregt, um eine Auftragsklärung für Streetwerkeinsätze auf dem Schulgelände zu besprechen. Der Hausmeister der Schule, die Schulleitung, ein MA des JUZ United und die Leiterin des Fachdienstes Jugend Frau Claudia Schuh werden auch an diesem Treffen teilnehmen.

Im Rahmen der statistischen Auswertung der Arbeit des SOS-JD VK lassen sich folgende Zahlen für das Streetwork festhalten:

SOS-JD VK Streetwork im Berichtszeitraum	
Anzahl der Kontakte gesamt:	512

Im Vergleich zum Vorjahr (hier waren es Rund 600 Kontakte), sind die Kontakte im Streetwork demnach um 15% zurückgegangen. Gründe hierfür liegen in den wechselnden Treffpunkten und Zeiten zu denen die Jugendlichen in Völklingen präsent sind. Der SOS JD-VK ist daher immer wieder aufgefordert seine Netzwerkarbeit und sein Streetworkangebot diesen Veränderungen anzupassen (siehe Kapitel 8 Ausblick).

6. Sozialpädagogische Einzelfallhilfe

Durch die gelungene Netzwerkarbeit und die fortlaufenden Streetworkaktionen konnten die sozialpädagogischen Einzelfallhilfen des SOS-JD VK auch in diesem Berichtszeitraum erfolgreich mit hilfesuchenden jungen Menschen in Völklingen

umgesetzt werden. Die Zugänge durch die, die jungen Menschen in den Kontakt mit dem SOS-JD VK getreten sind, waren dabei sehr unterschiedlich. Ein Tipp einer Freundin, eine Beratungsstelle bei der die Mutter vorgesprochen hat, der mehrmalige Kontakt mit der Streetworkerin in der Peer Group oder der Mitarbeiter des Jugendamts oder des Jobcenters in Völklingen. Für die Jugendlichen war es dabei immer wieder eine kleine Überwindung in die Öffnungszeiten des Beratungsbüros in der Bismarckstraße 20 zu gehen, um dort über ihre Probleme zu sprechen und um Hilfe anzufragen.

Durch die SozialarbeiterInnen wurde ihnen vom ersten Beratungsgespräch an signalisiert, dass sie sich hier an einem geschützten Ort befinden an dem sie schnelle und unkomplizierte Hilfe erhalten können. Viele der KlientInnen waren aufgrund ihrer individuellen Lebensbiographie nicht in der Lage, selbständig Behördengänge, Wohnungssuche und -einrichtung sowie die Entwicklung einer Zukunftsperspektive zu bewältigen. Die Einbindung in ein stabilisierendes Bezugssystem, wie die Familie, fehlte oftmals vollständig. Durch die enge Beratung und die flexible Begleitung der KlientInnen zu wichtigen Terminen oder zu Vorsprachen bei Behörden konnten viele der Hilfesuchenden wieder in zuständige Hilfesysteme eingegliedert werden. Die Verläufe der Einzelfallberatung sind dabei sehr unterschiedlich und reichen von kurzen Beratungskontakten zu einzelnen Fragen und Problemen bis hin zu langfristigen Hilfeverläufen in denen die Klienten in engen Kontakt mit den Sozialarbeiterinnen treten.

Im Anhang des Sachberichts befindet sich eine Fallbeschreibung. Der Fall dient exemplarisch dazu die Arbeit der SozialarbeiterInnen des SOS-JD VK im Rahmen der Einzelfallhilfe zu verdeutlichen

SOS-JD VK Einzelfallarbeit im Berichtszeitraum	
Anzahl der Klienten in der Einzelfallhilfe gesamt:	89

Im Vergleich zum Vorjahr (111 Fälle), sind die Einzelfälle im SOS-JD VK um 20% zurückgegangen. Gründe hierfür liegen hierfür in der guten Zusammenarbeit mit dem Projekt Kurswechsel des Diakonischen Werks in Völklingen. Die Fälle von Schulverweigerern konnten hier auf kurzem Weg in die Beratungsstelle des Projekts Kurswechsel verwiesen werden.

7. Projekte

Neben den bereits genannten Schwerpunkten der Arbeit des SOS-JD VK waren die Freizeitpädagogischen Projekte erneut ein wichtiger Bestandteile im Berichtsjahr. Ein Teil der sozialpädagogischen Projekte fand dabei wieder in den Räumlichkeiten des SOS-JD VK statt. Neben Projekten wie gesunde Ernährung und gemeinsames Kochen für den kleinen Geldbeutel wurden den Teilnehmenden Jugendlichen regelmäßige Dart- und Tischtennis Spiele im SOS-JD VK angeboten. Die neue Tischtennisplatte konnte dabei aus einer großzügigen Spende der Stadt Völklingen finanziert werden. Darüber hinaus bietet der SOS-JD VK zu seinen offenen Treffs auch eine „Kleiderbox“ an, dabei wurden Kleiderspenden für junge Menschen zur Verfügung gestellt, die aufgrund von finanziellen Problemen nicht in Lage waren sich ein paar Schuhe oder eine warme Winterjacke zu kaufen. Ergänzt wurde dieses Hilfsangebot durch die Aktion „help in the box“, die Jugendlichen die wichtigsten Hygieneartikeln wie Zahnbürste, Zahnpasta, Duschgel oder auch Kondome und OBs kostenfrei in einer kleinen Box zur Verfügung stellte. Bei den Artikeln handelte

es sich um Spenden der Gewerbetreibenden in Völklingen, die damit die Arbeit des SOS-JD VK unterstützen.

Durch Sportangebote wie Basketballspiele, Badminton, Schwimmbadbesuche oder Lauftreffs wurden den Jugendlichen wieder gezielte Fitnessangebote vermittelt, die sie auch ohne teure Mitgliedsgebühren und Verträge selbstständig in ihrer Freizeit durchführen konnten. Die Jugendlichen benötigen in solchen Angeboten immer wieder eine enge Anleitung und Motivation durch die SozialarbeiterInnen des SOS-JD VK. Insbesondere durch die enge Kooperation mit dem Projekt INTEQRA VK konnten diese Outdoor Angebote regelmäßig mit Jugendgruppen in Völklingen durchgeführt werden und ihnen dadurch sinnvolle Aktivitäten in den öffentlichen Räumen von Völklingen vermittelt werden. Diese gemeinsamen Aktivitäten leisten dabei einen sehr wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration der Jugendlichen, durch die Vorbildfunktion der zuständigen Sozialarbeiterinnen erleben die Jugendlichen im gemeinsamen miteinander eines Schwimmbadbesuchs, wie man sich in solchen Situationen verhält und wie man beispielsweise seinen Platz auf der Liegewiese nach dem Schwimmbadbesuch wieder sauber hinterlässt.

Auch in diesem Berichtszeitraum hat sich der SOS-JD VK in Kooperation mit den Angeboten INTEQRA VK und WohnClearing VK wieder an dem Weltkindertag in der Völklinger Innenstadt mit dem Kreativangebot „bemale deine Tigerente“ beteiligt. Beteiligt wurden dabei auch KlientInnen des SOS-JD VK die an dem Weltkindertag zusammen mit den SozialarbeiterInnen des SOS-JD VK beim Standdienst mitgeholfen haben. Durch solche Aktionen erleben sich die Jugendlichen als wertvolles Mitglied einer sinnvollen gemeinsamen Sache und fühlen sich akzeptiert und nicht länger ausgegrenzt.

8. Resümee und Ausblick

Der SOS-JD VK ist mit seinen Angeboten fest in das GAB Qualitätsmanagementsystem des SOS Kinderdorf Saarbrücken eingebunden. Statistische Erhebungen und Praxisreflexionen führen dabei zu stetigen Verbesserungsprozessen in der aufsuchenden Sozialarbeit in Völklingen.

Für die Angebote des SOS-JD VK sind bei einer Weiterförderung durch die Stadt Völklingen folgende Angebotserweiterungen geplant. Die Streetworkarbeit des SOS-JD VK wird sich stärker in die Bereiche öffentlicher Veranstaltungen und Festivals weiterentwickeln. Durch Präsenzen bei solchen Veranstaltungen können junge Menschen in Völklingen in direktem Kontakt auf die Arbeit des Jugenddienst Völklingen aufmerksam gemacht werden und Kooperationen mit den dortigen Ersthelferstationen, sowohl zum Austausch als auch zur Kontaktweitergabe, aufgebaut werden. In Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsbeirat und der AG lebenswertes Völklingen wurde das Projekt „Streetart Passage Völklingen“ entwickelt. Hierbei ist eine Verschönerung des Eisenbahntunnels am alten Brühl in Völklingen geplant. Die Arbeiten werden durch die jugendlichen KlientInnen des SOS-JD VK durchgeführt, die durch die Fachanleiter der SOS-Jugendwerkstatt INTEQRA VK angeleitet werden.

Außerdem wird der Jugenddienst VK in engere Kooperationen mit den Jugendwohngruppen in der Völklinger Innenstadt treten. Im Rahmen des laufenden Streetworks wurde festgestellt, dass sich manche jugendlichen Bewohner dieser Wohngruppen häufig in Gruppen in Bahnhofsnähe aufhalten. Durch gezielte Freizeitangebote kann der SOS-JD VK in engeren Kontakt mit diesen Jugendlichen treten und damit einen wichtigen präventiven Beitrag dazu leisten, dass diese Jugendlichen in sinnvollen Gruppenaktivitäten unterstützt werden. Die Vernetzung

von schnellen Hilfen und Lösungsansätzen für unterschiedliche Problemlagen im öffentlichen Raum und des einzelnen Jugendlichen kann durch die Weiterfinanzierung des SOS JD VK ebenfalls stetig verbessert und weiterhin gewährleistet werden. Der mittlerweile hohe Bekanntheitsgrad des JD innerhalb der, im Allgemeinen als schwer zugänglich zu bezeichnenden „Szene“, braucht eine kontinuierliche Kontaktpflege, um den wichtigen Stellenwert für die Jugendlichen hinsichtlich ihrer Problemklärung aufrechtzuerhalten. Um diese wichtige Arbeit fortzuführen Bedarf es weiterhin die Unterstützung der Stadt Völklingen.

Exkurs zur Corona Epidemie:

Während dieser Jahresbericht entstanden ist, werden in Völklingen wie Weltweit, gerade umfassende dringende Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Epidemie durchgeführt. In dieser schweren Krise ist der SOS-JD VK gerade dabei seinen Beitrag zur einer gelingenden Bewältigung zu leisten. Der SOS-JD VK hat durch die beschriebene Vernetzung in die Jugendszenen von Völklingen und durch die langjährige Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden sowie den Trägern der Kinder und Jugendhilfe, die wichtige Aufgabe den jungen Menschen in Völklingen Hilfe anzubieten, die nicht durch die Hilfe einer stabilen Familie abgesichert werden können. Durch Ausgangsbeschränkungen, die von Polizei und Ordnungsamt kontrolliert und durchgesetzt werden müssen und geschlossene Geschäfte, verschwinden diese Jugendlichen in den nächsten Tagen aus dem öffentlichen Raum der Stadt, aber sie sind weiterhin da und in der aktuellen Krise in einen hohen Maße benachteiligt und gefährdet. Der SOS-JD VK wird in den kommenden schwierigen Tagen seine Arbeit umgestalten und an diese Krisensituation anpassen. Die digitalen Räume der Jugendlichen werden hierfür genutzt und aufgesucht, indem die zahlreichen WhatsApp und Facebook Kontakte, die der SOS-JD VK zu seinen Klienten besitzt, ebenso sinnvoll genutzt werden, wie Chat Rooms (Skype, gotomeeting, apple Classroom, usw...) die an die Stelle des Beratungsbüros in der Bismarckstraße treten werden. Mit Online Seminaren und Kursen (Online Fitness Trainings, Kochkurse oder Gesundheitsberatung) können aktivierende, aufklärende und wichtige unterstützende Angebote an die Jugendlichen herangetragen werden. In Notfällen werden die Klienten mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikel durch die aufsuchenden SozialarbeiterInnen des SOS-JD VK notversorgt. Dieser Entwicklungsprozess in der aktuellen Krise wird dazu führen das die Arbeit des SOS-JD VK sich für zukünftige Anforderungen nachhaltig ändern und weiter verbessern wird.

Anhang:

Fallbeispiel Einzelfallhilfe im SOS-JD VK:

Jason, 20 Jahre alt, suchte den SOS-JD VK auf, nachdem er durch den Streetworker an einem Abend an der Bahnunterführung in Völklingen angesprochen wurde und einen Flyer mit der Adresse des SOS-JD VK erhalten hat. Nachdem er angekommen war, stellte die Sozialarbeiterin, die an diesem Nachmittag in der offene Beratung des SOS-JD VK arbeitete, Jason zunächst die Tätigkeiten und Aufgaben des SOS-JD VK vor. So gewann Jason schnell einen Einblick in den SOS-JD VK und konnte abschätzen, ob sein Hilfeanliegen hier an der richtigen Stelle ist. Gleichzeitig wurde durch das freundliche und hilfsbereite Auftreten der Sozialarbeiterin ein erster wichtiger Grundstein für eine tragfähige Vertrauensbasis geschaffen.

Nach der Kennenlernphase erfolgte ein erstes Beratungsgespräch zwischen Jason und der Sozialarbeiterin. Im ersten Schritt wurden anhand eines elektronischen Erfassungsbogens wichtige Daten erhoben, die für eine weitere Unterstützung und Auftragsklärung notwendig waren. In dem Erfassungsbogen wurden neben den persönlichen auch die aktuelle Wohnsituation bzw. der Wohnaufenthalt erhoben. Jason berichtete über das Verhältnis zu seiner Mutter sowie über bereits vorangegangene Kontakte zum Jugendamt und seine zweijährige Hafterschaft wegen schwerer Körperverletzung. Abschließend stellte er kurz den Weg seiner schulischen Bildung und bisherige Unternehmungen zur Berufsausbildung, sowie seine momentane finanzielle Hintergründe dar.

Im weiteren Gespräch erfuhr die Sozialarbeiterin viel von Jasons aktueller Lebenssituation und den Herausforderungen, die sich daraus für ihn ergaben. Jason wurde von der Sozialarbeiterin ermuntert von sich aus so viel wie möglich zu erzählen, das gab ihm Sicherheit mit seinen Problemen gesehen zu werden. Im Verlauf des Gesprächs berichtete er über seine aktuelle Wohnungslosigkeit. Er hat seit über 3 Monaten bei Freunden auf einer Couch geschlafen. Seit seinem 11. Lebensjahr wohnte Jason nicht mehr im Haushalt seiner alkoholkranken Mutter, das Verhältnis war seit seinem Kindesalter gestört.

Da kein Kontakt zur Mutter bestand, übernachtete Jason nach seiner Haftentlassung bei unterschiedlichen Freunden und hatte folglich keinen festen Wohnsitz.

Im weiteren Verlauf berichtete Jason, dass er noch Anspruch auf ALG I hat, da er im Rahmen seiner Gefängnishaft eine Ausbildung absolvieren konnte. Auch bei der Beantragung des Kindergeldes gab es Schwierigkeiten. Somit haben sich seit seiner Haftentlassung bereits 1400 Euro Schulden angesammelt.

Zur schnellen und wirkungsvollen Verbesserung Ihrer Lebenslage schlug die Sozialarbeiterin vor, dass Jason und sie sich mit der Familienkasse und dem Inkasso-Service in Recklinghausen in Kontakt setzten. Im Telefonat mit der Familienkasse und dem Inkasso-Service erfuhren die Sozialarbeiterin und Jason, dass die Zahlungen des Kindergeldes an die Mutter gezahlt wurden. Da Jason jedoch keinen Kontakt zu seiner Mutter hatte, wusste er von der Zahlung nichts und seine Mutter hat das Geld bereits ausgegeben. Somit musste er die Schulden an die Familienkasse zurückzahlen. Es bestand aber die Möglichkeit, die Schulden in Raten zu bezahlen und bei dem Inkasso – Service einen schriftlichen Stundungsantrag zu stellen. Dies erledigten sie gemeinsam unmittelbar nach dem Telefonat.

Die Sozialarbeiterin begleitete Jason in Folge zum Jobcenter Völklingen und zur Arbeitsagentur Saarbrücken um die dortigen Zuständigkeit und Antragsverfahren abzuklären. Die Sozialarbeiterin unterstützte Jason somit zunächst darin, ihn in eine finanzielle Versorgung zu bekommen, da er seit seiner Haftentlassung kein Geld besitzt. Aufgrund seiner guten Vernetzung mit dem Jobcenter konnte schnell ein Termin gefunden werden. Sie richteten gemeinsam eine Postadresse im Jobcenter Völklingen ein. Er erhielt schnell die Zusage für die Grundsicherung sowie für die ALG I Leistungen, somit konnte eine Perspektive für die Regulierung seiner zuvor vollkommen ungeklärten finanziellen Situation geschaffen werden. Das gab Jason

wieder Sicherheit und Zuversicht auch das Angebot für eine weiterführende Beratung anzunehmen.

Im nächsten Schritt der Einzelfallhilfe ging es um Jasons gesundheitlichen Zustand, er klagte über Schlafstörungen, innerliche Unruhe und Panikattacken. Ihm machte die Sozialarbeiterin ein Angebot einen Hausarzt aufzusuchen um mit ihm über seinen gesundheitliche Situation zu sprechen. Jason nahm das Angebot an und erhielt eine Überweisung für eine psychiatrische Klinik. Dort erschien Jason zuverlässig zu einem weiteren Arztgespräch und wurde anschließend auf eine Warteliste für eine teilstationäre Therapie in der Tagesklinik der SHG in Völklingen aufgenommen. Jason nahm in dieser Zeit fast täglich telefonischen Kontakt zur Sozialarbeiterin auf und informiert sie über seine Anliegen und die Post vom Jobcenter und der Arbeitsagentur. Während der Wartezeit für die Tagesklinik wollte Jason versuchen eine berufliche Tätigkeit aufzunehmen. Die Sozialarbeiterin hatte ihm dazu das Projekt INTEQRA VK empfohlen. Durch dieses niedrigschwellige Beschäftigungsangebot konnte Jason mit weiterer sozialpädagogischer Unterstützung Schritt für Schritt wieder aufs Berufsleben vorbereitet werden. Er besuchte gemeinsam mit der Sozialarbeiterin das Projekt und es fand eine Fallübergabe mit dem zuständigen Sozialarbeiter von INTEQRA VK statt. Den Kontakt zum SOS-JD VK hielt Jason telefonisch immer noch und bei einem späteren Besuch konnte er ganz stolz davon berichten, wie er nach der Therapie ins WohnClearing Projekt aufgenommen wurde und ein erfolgreiches Praktikum in seinem Ausbildungsberuf absolvierte.